

gesund und munter

Nr. 33/2019



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Freundschaft



Inhalt

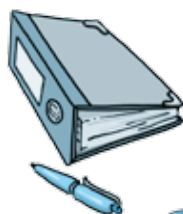
„Freundschaft“ als Thema im Unterricht

Freundschaften sind ein sehr wichtiges Thema für Kinder. Sie sind die ersten Bindungen außerhalb der Familie. Erste Spielfreundschaften bilden sich ab dem 3. Lebensjahr. In der Grundschulzeit suchen Kinder nach neuen, festen Freunden. Das Thema „Freundschaft“ wirft viele Fragen auf, denn sie sind noch unerfahren im Aufbau und Umgang von und mit tiefen, dauerhaften Beziehungen. Daher ist es wichtig, mit Kindern darüber nachzudenken und zu sprechen. Vielfältige Vorschläge dafür geben die Materialien in diesem Heft.

„Freundschaft“ im Unterricht,

Kurzübersicht über die Materialien	3
Ziemlich beste Freunde – Galerie der Freundschaft [M1]	5
Merkwürdige Freunde? [M2]	6
Ein Freund, eine Freundin ist jemand, mit dem ich ... [M3]	7
Freundschaft im Gedankennetz [M 4.1 und M 4.2]	8
Meine Freundschafts-Pinnwand [M5]	10
Grübelgeschichten [M6]	11
Vertragen – wie geht das? [M7]	12
Mein geheimer Freund/Meine geheime Freundin [M8]	13
Wie finde ich Freunde? [M9]	14
Eine gute Freundschaft ist wie ... [M10]	15

Bedeutung der Symbole



Informationsseite
für Lehrerinnen
und Lehrer



Materialseite [M]
für Schülerinnen und Schüler

Literatur und Internetseiten

Helme Heine: Freunde
(Verlagsgruppe Beltz 1982)
Mies von Hout: Freunde
(Araci-Verlag 2014)
Matthias Sadtke: Gibt es eigentlich
Brummer, die nach Möhren schmecken?
(Lappan 1994)
Anette Bley: Ein Freund
(Ravensburger Buchverlag 2008)
Edith Schreiber-Wicke/Carola Holland:
Achtung! Bissiges Wort!
(Thienemann 2016)
[https://www.planet-schule.de/
wissenspool/knietzsche-der-kleinste-
philosoph-der-welt/inhalt/
unterricht/freundschaft.html](https://www.planet-schule.de/wissenspool/knietzsche-der-kleinste-philosoph-der-welt/inhalt/unterricht/freundschaft.html)

Impressum

ISSN: 1612-5703
Herausgeberin: Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung (BZgA),
Maarweg 149 – 161, 50825 Köln,
Tel. (02 21) 89 92-0, Fax (02 21) 89 92-3 00,
E-Mail: eveline.maslon@bzga.de
Autorin: Susanne von Braunmühl,
Hamburg
Redaktion: Christine Mildner, Hamburg;
Dr. Eveline Maslon (v. i. S. d. P.)
Verlag: Friedrich Verlag GmbH,
Luisenstraße 9, 30159 Hannover,
Tel. (05 11) 4 00 04-0, Fax -170,
E-Mail: info@friedrich-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten.
Druck: Griebisch & Rochol Druck GmbH,
Gabelsbergerstraße 1, 59069 Hamm
Gestaltung, Illustration: Atelier
am Kirschgarten, Sybille Hübener, Köln
Titelbild: Sybille Hübener, Köln
Titelfoto: © photobars – stock.adobe.com
Fotos M3, M7: Susanne von
Braunmühl, Hamburg
„gesund und munter“ erscheint zweimal
jährlich. Ein Teil dieser Auflage liegt
verschiedenen Grundschulzeitschriften
des Friedrich Verlags bei.



„Freundschaft“ im Unterricht

Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt ...“ (1930, Film „Die Drei von der Tankstelle“) – Dieses Lied zeigt, wie wichtig Freundschaften im Leben sind.

Freundschaft ist ein Thema, das für Kinder einen hohen Stellenwert hat. In einer Umfrage der britischen „Children’s Society“ von 2006 wurden 8.000 Kinder befragt, was das Wichtigste für ein gutes Leben sei. Das Ergebnis: Familie und Freunde. Sie geben Sicherheit und Geborgenheit. Freundschaften sind für Kinder die ersten wichtigen Bindungen außerhalb der Familie. Anders als die familiäre Beziehung ist dies eine Beziehung der Partnerschaftlichkeit, die das Respektieren des Anderssein zur Grundlage hat. Man hat den anderen gern, achtet ihn in seiner Eigenart und freut sich an seinen Besonderheiten. Erste Freundschaften bilden sich ab dem 3. Lebensjahr. Kinder bezeichnen aktuelle Spielpartner als Freunde. Diese Freundschaften können schnell wechseln. In der Grundschulzeit suchen Kinder nach neuen, festen Freunden in einer tiefen, persönlichen Beziehung.

Das Thema „Freundschaft“ wirft auch viele Fragen auf: Was macht einen Freund aus? Wer kann eine Freundin sein? Müssen sich Freunde ähnlich sein? Wie unterschiedlich können/dürfen sie sein? Gibt es Freunde für bestimmte Situationen? Muss man mit einer Freundin alles zusammen machen? Kann man viele Freunde gleichzeitig haben? Wie entsteht Freundschaft? Woran zerbricht sie? Braucht man Freunde, um glücklich zu sein?

Kinder sind relativ unerfahren im Aufbau von tiefen und dauerhaften Beziehungen. Doch Freunde spielen in ihrer Welt eine wichtige Rolle. Daher tut es ihnen gut, gemeinsam über dieses Thema nachzudenken. Sie haben schon Erfahrungen mit Schwierigkeiten und Problemen in Freundschaften. Sie kennen Enttäuschungen, Eifersucht und Vertrauensmissbrauch.

Die Fragen der Kinder treffen auf Fragen der Philosophie. Mit „Freundschaft“ haben sich seit jeher Dichter und Philosophen auseinandergesetzt. In der Freundschaftserfahrung bündeln sich Bestandteile eines erstrebenswerten Lebens und damit die zentralen Themen der Philosophie: Identität, Freiheit und Gleichheit. Cicero, Sokrates und Schopenhauer bezweifeln, dass es wahre Freundschaften gibt. Die Erfahrung guter Freundschaft steht im Zusammenhang mit der Frage nach dem Glück. Epikur, Bloch und Rilke gaben der Freundschaft den Begriff der „Heimat“: Freunde geben Sicherheit und Geborgenheit. Mit ihnen kann man Freude und Leid teilen. Sie geben Orientierung, Rat und Hilfe in schwierigen Situationen. Einem Freund kann man vertrauen, ihm alles sagen. Freunde ertragen Schwächen und Fehler und

halten in der Not zusammen. Freundschaft verbindet, nach Kant, Zuneigung mit Achtung. Einem Freund kann man direkt in die Augen sehen. In einer Freundschaft hat Streiten, Zorn und Versöhnung Platz. Es kann ein Ende geben, aber auch ein Neuanfang. Freund-Sein ist ein ständiges Freund-Werden. Freundschaft verbindet Zuneigung mit Treue. Freunde braucht man um der Freude am Leben. Freunde tun vieles gemeinsam. Dieses Erleben erschließt neue Lebensmöglichkeiten und geteilte Lebenswelten. Freundschaft ist eine besondere Art der Beziehung.

Kinder – Freundschaft – Philosophie – das sind die drei Schlüsselbegriffe, die in diesem Heft aufeinandertreffen. Wir machen uns auf die Suche nach dem Geheimnis der Freundschaft.

Die folgenden Materialien sollen auch zu philosophischen Gesprächen anregen. Sie sind für kleine Forschergemeinschaften (Partner- oder Gruppenarbeit) gedacht. In kleinen Gruppen suchen die Kinder gemeinsam nach Antworten, hören sich zu und vertreten ihre Ideen. Sie erweitern das Gedankenspektrum, indem sie eigene Erfahrungen, Probleme und Gegenbeispiele reflektieren. Die Ergebnisse brauchen immer den Austausch im großen Gesprächskreis. Die Lehrkraft berät Gruppen. Sie begleitet und moderiert mit Impulsen die Gedanken-spaziergänge im Kreis.

Ziel dieser Gedankenspaziergänge ist, ...

- dass die Kinder die besondere Art der Freundschaft erkennen, Erfahrungen austauschen und bedenken.
- Bedingungen guter Freundschaften zu erkennen.
- dass sich die Kinder mit möglichen Problemen und Konflikten auseinandersetzen und gemeinsam Lösungsstrategien überlegen.

Ziemlich beste Freunde –

Galerie der Freundschaft [M 1]

Die leeren Bilderrahmen sollen die Kinder in Klasse 1 und 2 anregen, sich Gedanken darüber zu machen, wen sie zu ihren Freunden zählen. Gibt es die oder den besten Freund/in, gibt es mehrere in verschiedenen Kontexten, wie z.B. in der Klasse, im Fußballverein? Sind Geschwister oder Elternteile auch Freunde? Wie ist es mit Oma oder Opa? Die Kinder erzählen sich gegenseitig, was sie an diesen schätzen.

Merkwürdige Freunde? [M 2]

Das Kuscheltier, mein Hund, mein Lieblingsbaum – Erst- und Zweitklässler benennen diese oft als ihre besten Freunde. Was macht sie dazu? Was haben sie, das andere nicht haben? Sie alle können gut zuhören, Geheimnisse für sich behalten und sind jederzeit verfügbar. Sie geben



ohne Worte Trost und Halt. Sie sind anders als andere Freunde. Doch: Haben sie sich entschieden, mit mir befreundet zu sein? Sagen sie mir ihre Meinung?

Ein Freund, eine Freundin ist jemand, mit dem ich ... [M 3]

Diese Station lädt dazu ein, kreativ und spielerisch zusammenzutragen, was Kinder mit ihren Freunden gern unternehmen. Jedes Kind gestaltet zwei Plüschdrahtfiguren für gemeinsame Aktionen. Dafür benötigen Sie für jedes Kind zwei verschiedenfarbige Plüschdrähte (50 cm lang). Mit diesen Figuren stellen sich die Kinder im „Tischtheater“ ihre Ideen vor.

Freundschaft im Gedankennetz [M 4.1 und 4.2]

Dieses Material möchte Kinder der 3. und 4. Klasse dazu anregen, ihre Vorstellung von dem, was Freundschaft bedeutet, zu aktualisieren und sich in der Gruppe auszutauschen. Dazu erhalten die Gruppen zunächst die Kopie eines leeren Gedankennetzes, in dessen Mitte das Wort „Freundschaft“ steht (dazu die Vorlage auf M 4.1 groß auf ein weißes DIN-A3-Blatt zeichnen). Zusätzlich erhalten sie einen Satz Wortkarten (siehe S. 9) sowie einige leere Karten für eigene Ideen. Die Karten sollen so im Netz angeordnet werden, dass die Begriffe, die sehr nah zum Wort Freundschaft gehören, auch möglichst nah an das Zentrum gelegt werden. Die, die nichts oder weniger mit dem Begriff zu tun haben, werden weiter weg oder an den Rand gelegt. In den Gruppen entsteht ein intensives Gespräch. Eigene Vorstellungen werden eingebracht, durch andere korrigiert oder ergänzt. Nach der Präsentation im Sitzkreis werden Übereinstimmungen in einem vorbereiteten Netz im Bodenbild eingeordnet. So entsteht ein Freundschaftsnetz der ganzen Klasse.

Meine Freundschafts-Pinnwand [M 5]

Im Gedankennetz von **M 4** haben die Kinder intensiv über die Freundschaft nachgedacht. In diesem Material geht es darum, eigene wichtigste Elemente zu einer „Freundschafts-Pinnwand“ zusammenzustellen. Eventuell ist es sinnvoll, dass jedes Kind für sich das Freundschaftsnetz aus **M 4** noch einmal selbst legt. In der Grübelaufgabe denken die Kinder darüber nach, was sie selbst zu einer guten Freundschaft beitragen können.

Grübelgeschichten [M 6]

Kinder haben schon viele Erfahrungen mit Freundschaften gemacht: Enttäuschungen, Verrat, Verlust, falsche Freunde, Missverständnisse ... Sie wissen von Begebenheiten, die Freundschaft bedrohen können. Mithilfe dieser kurzen Geschichten sollen sie sich austauschen, vielleicht eigene Erlebnisse entdecken und sich mögliche Lösungen überlegen. Der Einsatz der Plüschfiguren kann dabei hilfreich sein.

Vertragen – wie geht das? [M 7]

Streit kommt in den besten Freundschaften vor. Unterschiedlichste Anlässe können den Ausschlag geben: Missverständnisse, Enttäuschungen, verbale Verletzungen ... Und nun? Wer ergreift als erstes die Initiative? Wie geht

man auf den Anderen zu? Was sagt man? In dieser Station können die Kinder eigene Erfahrungen zusammentragen. Auch hier finden die Plüschfiguren ihren Einsatz.

Mein geheimer Freund/

Meine geheime Freundin [M 8]

Bei diesem Spiel für die 3. und 4. Klasse schreibt jedes Kind seinen Namen auf eine kleine Karte. Diese Karten werden in einem Säckchen gesammelt. Nun zieht jedes Kind eine Karte, ohne dass jemand den Namen sieht. Ist es der eigene Name, wird die Karte zurückgesteckt und eine neue gezogen. Ab jetzt hat jedes Kind „einen geheimen Freund“ oder „eine geheime Freundin“, den/die man im Laufe des Tages mit Freundlichkeiten überrascht. Gemeinsam werden dafür Ideen gesammelt, dabei wird schnell klar: So schwer ist das gar nicht! Es müssen keine großen Dinge sein. Über ein freundliches „Hallo!“ oder die Fragen „Wie geht es dir?“/„Kann ich dir helfen?“ freut sich jedes Kind. Es ist möglich, Gummibärchen mit dem geheimen Freund zu teilen oder im Sitzkreis darauf zu achten, dass er einen Platz findet, gemeinsam in der Pause zu spielen usw.

Noch ein Hinweis zur Reflexion: Die Auflösung des Rätsels erfolgt am Ende des Tages im Sitzkreis. Die Kinder versuchen, ihre/n „geheime/n Freund/in“ zu erraten und erzählen, ob und was sie von ihr/ihm gemerkt haben, wie sie sich gefühlt haben und was sie sich für ein nächste Mal vornehmen. Wer möchte, darf das Geheimnis lüften und sich seinem geheimen Freund zu erkennen geben. Diese Übung stärkt das Miteinander in der Klasse. Im Rahmen des Themas „Freundschaft“ können die Kinder Möglichkeiten entdecken, um neue Freunde zu finden.

Wie finde ich Freunde? [M 9]

Wie traurig, auf dem Schulhof allein zu stehen, keine Freunde zu haben, mit denen man lachen und Quatsch machen kann. Jede/r will dazu gehören, manchmal weiß man aber nicht, wie. „Irgendwie bin ich falsch!“ – Das macht Angst und unsicher. Kinder kennen diese Erfahrung und es fällt ihnen leicht, sich in die Situation von Robi einzufühlen. In diesem Material geht es um diesen Perspektivwechsel: Was kann Robi tun, um (neue) Freunde zu finden. Was kann ich tun? Im Spiel „Mein geheimer Freund“ [**M 8**] haben die Kinder viele Möglichkeiten kennengelernt, freundschaftlichen Kontakt aufzunehmen. Sie können sich in Partnerarbeit beraten und schreiben Robi einen Mut-Brief. Auch hier können mit den Plüschfiguren kleine Szenen gespielt werden.

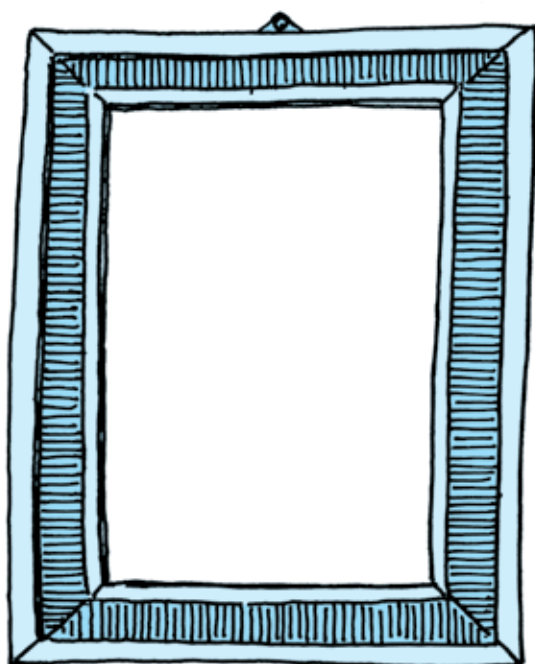
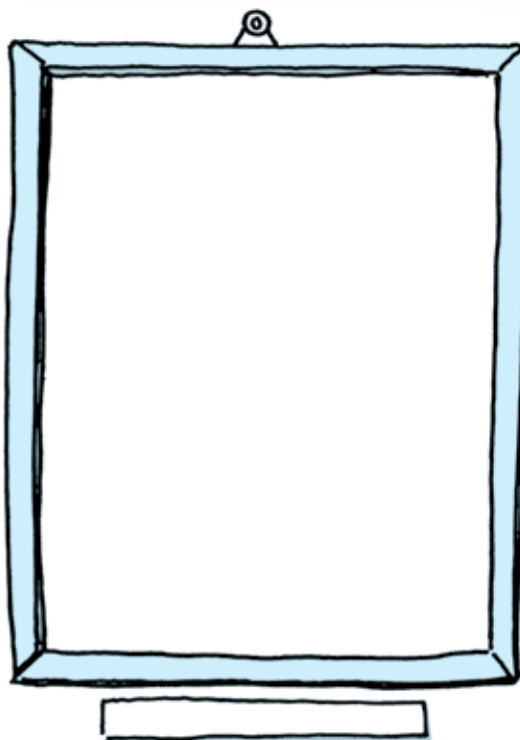
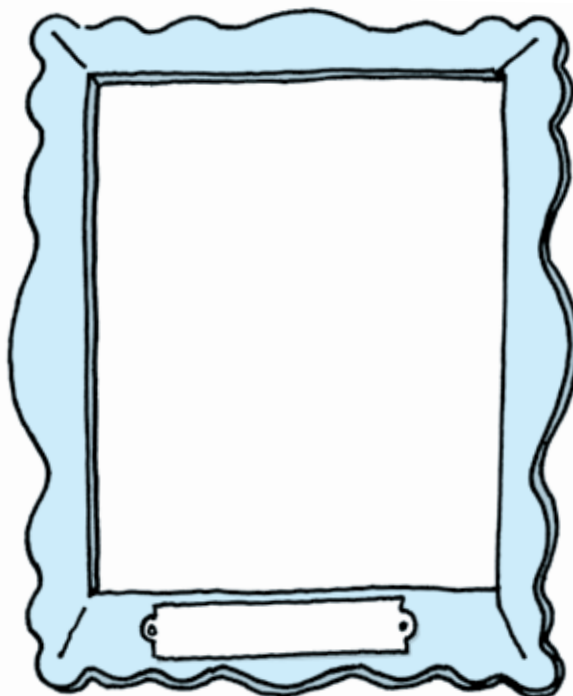
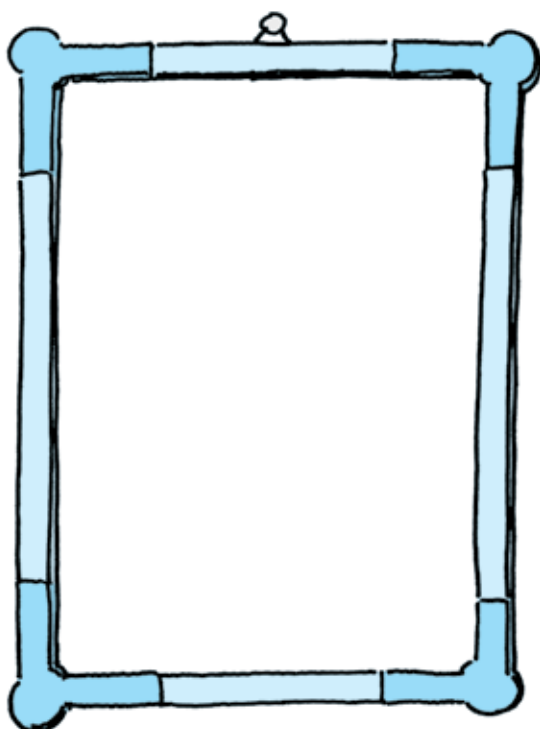
Eine gute Freundschaft ist wie ... [M 10]

Mithilfe dieses Materials sollen die Kinder in Symbolen dem Geheimnis der Freundschaft nachspüren. Symbole sind Bilder und sagen oft mehr als Worte. Manchen Kindern wird es vielleicht noch schwerfallen, sich auf ein Symbolverständnis einzulassen. Sie können auch ganz konkret einen Gegenstand aussuchen, mit dem sie ihr Verständnis von Freundschaft beschreiben.

Ziemlich beste Freunde — Galerie der Freundschaft



1. Male in die Bilderrahmen deine Freunde und Freundinnen.
2. Stellt sie euch gegenseitig vor.
3. Gibt es darunter „beste“ Freundschaften?



Grübel-Aufgaben

- Können Mama oder Papa, Oma oder Opa auch Freunde sein?
- Sind die Geschwister deine Freunde?

Merkwürdige Freunde?



Finn nennt sein Kuscheltier,
einen **Teddy**,
seinen besten Freund.

Lisas bester Freund ist
ihr kleiner **Hund** Mirko.



Aber:

- Kann ein Hund ein Freund sein?
- Wie kann man mit einem Baum befreundet sein?
- Ist ein Kuscheltier wirklich ein Freund?

Was denkt ihr?

1. Lest euch nacheinander eine der drei Fragen vor.
Gebt euch dann eine kurze Bedenkzeit.
2. Nun legt jeder von euch einen Glasstein
auf ein Meinungsfeld und begründet seine Meinung.



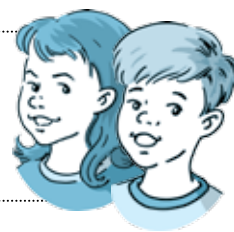
Alex sagt,
sein **Liebingsbaum** sei
sein bester Freund.

Ja!

**Ich bin mir
nicht sicher.**

Nein!

Ein Freund, eine Freundin ist jemand, mit dem ich ...



Mit Freundinnen und Freunden kann man viel gemeinsam tun und erleben.

Lasst die beiden Figuren davon erzählen.



Bau dir deine eigenen Figuren

- Dafür brauchst du zwei kurze und zwei lange Plüschdrähte.
- Knicke einen langen Draht in der Mitte um.
- Lege zwei Finger in die Knickstelle und verdrehe darunter die beiden

Drahtenden dreimal miteinander, die beiden Restenden sind die Beine.

- Nun nimm den kurzen Draht und wickle ihn einmal um den Hals. Fertig ist die erste Figur.
- Nun baue ebenso deine zweite Figur.

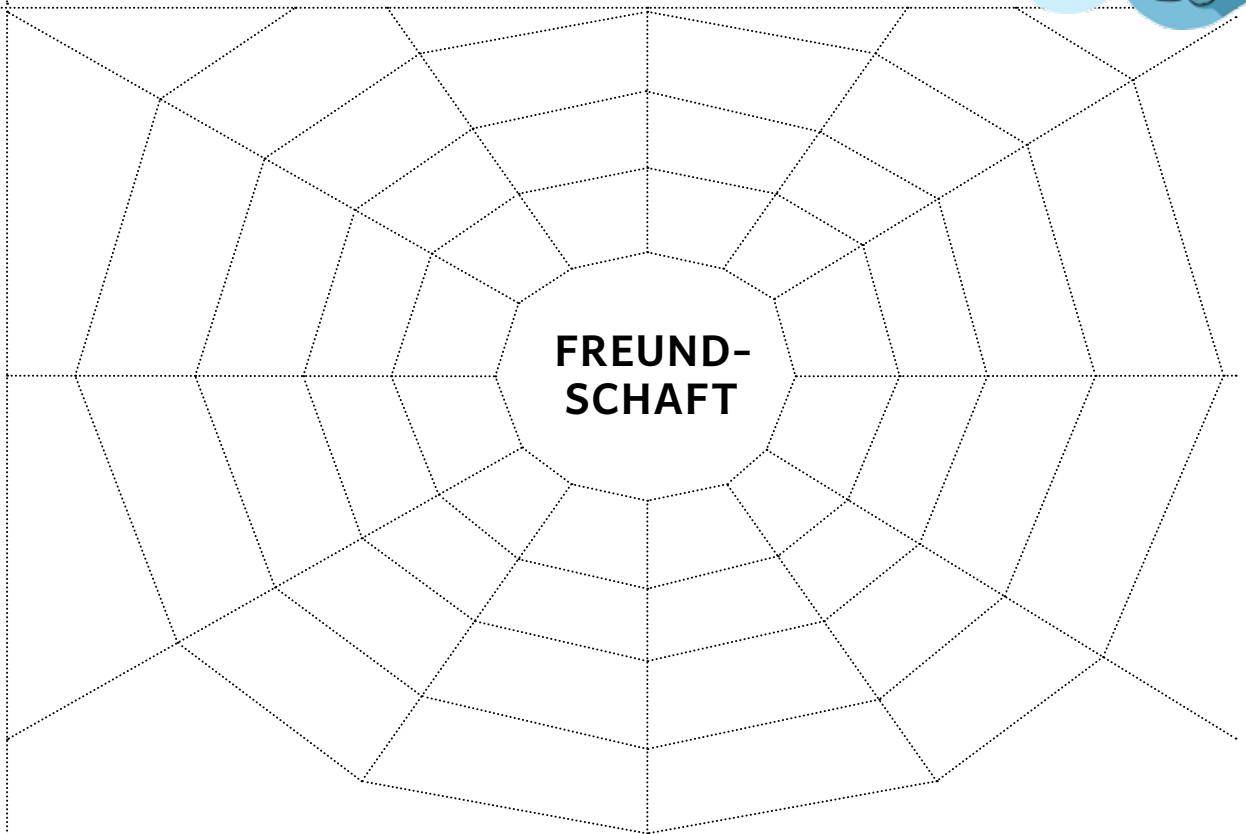
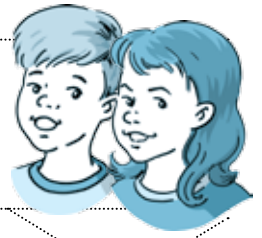
Tischtheater

Spielt gemeinsam mit euren Figuren ein paar Freundschaftsszenen nach:

- Was machen gute Freunde miteinander?

- Stellt mit euren Figuren Standbilder auf, lasst euch gegenseitig raten, was gemeint ist oder erzählt euch davon.

„Freundschaft“ im Gedankennetz



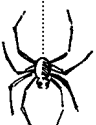
Ein solches Gedankennetz kann beim gemeinsamen Nachdenken helfen. Und das geht so:

1. Auf dem Ausschneidebogen (Material 4.2) findet ihr viele Karten, die etwas mit Freundschaft zu tun haben.
Schneidet sie aus und legt sie für alle sichtbar aus.
2. In der Mitte des Gedankennetzes steht das Wort „FREUND-SCHAFT“. Nehmt nun abwechselnd eine Wortkarte und überlegt:
 - Passt sie ganz nahe zu Freundschaft oder eher weiter weg?
 - Legt eure Karte und begründet, warum ihr so entschieden habt. Nun ist der Nächste dran.
 - Wenn euch weitere Worte einfallen, schreibt sie auf die freien Karten und legt diese auch ins Gedankennetz.



Grübel-Aufgabe

- Wie wäre die Welt ohne Freundschaft?

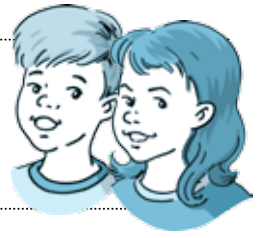


Wortkarten für das Gedankennetz „Freundschaft“



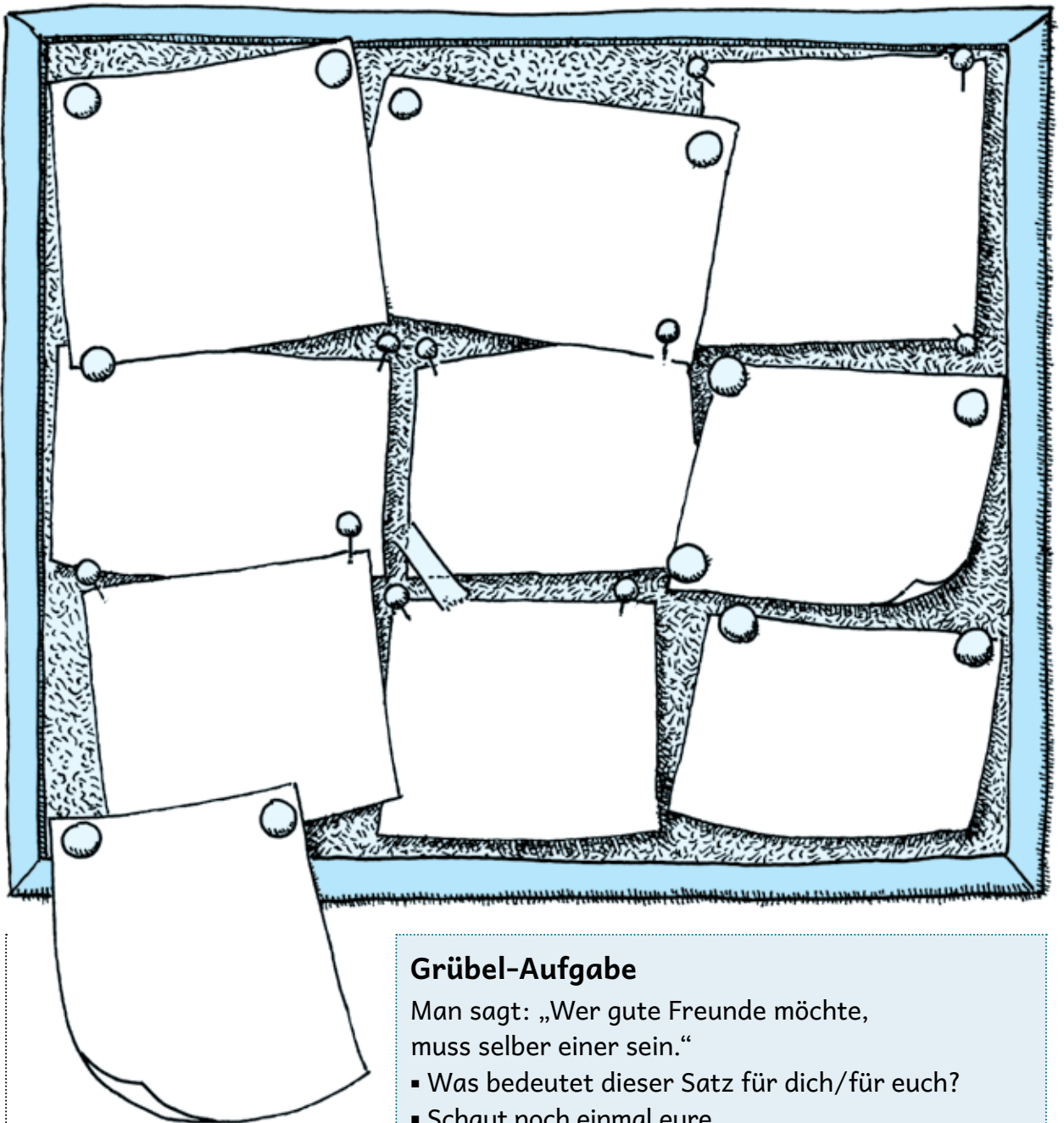
Vertrauen	sportlich
tierlieb	sich helfen
spielen	Verantwortung
Liebe	coole Klamotten
lachen	keine Gewalt
Geld haben	Neid
streiten	verstehen
Geduld	Gewalt
sich einsetzen	trösten
hinsehen	kämpfen
der Einzige sein	raufen
Geheimnisse haben	vertragen

Meine Freundschafts-Pinnwand



Du hast mit den anderen Kindern im „Gedankennetz“ viel über Freundschaft nachgedacht:

1. Welche zehn Eigenschaften sind dir besonders wichtig?
2. Schreibe sie auf die Zettel deiner Pinnwand.



Grübel-Aufgabe

Man sagt: „Wer gute Freunde möchte, muss selber einer sein.“

- Was bedeutet dieser Satz für dich/für euch?
- Schaut noch einmal eure Freundschafts-Pinnwände an.

Grübelgeschichten: Ist das Freundschaft?



Jan kommt am Montag mit einer Brille in die Schule.
Alle lachen ihn aus und rufen: „Brillenschlange!“
Auch Ben, sein bester Freund.

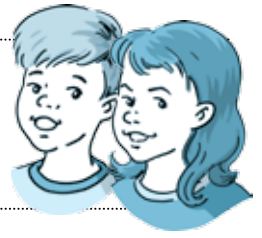
Leila hat Kathi erzählt, dass sie
nicht schwimmen kann. Dieses Geheimnis
soll sie aber keinem verraten.
Nach der Pause weiß es die ganze Klasse.

Lisa hat sich so auf den Nachmittag mit ihrer
besten Freundin Britta gefreut. Jetzt ist
Lina dazu gekommen und die beiden lachen
und tuscheln die ganze Zeit zusammen.

Peter und Tim sind beste Freunde.
Jeden Mittwoch spielen sie zusammen Fußball.
Nach der Schule sagt Tim,
dass er heute lieber mit Oskar spielen möchte.

1. Lest euch gegenseitig die Geschichten vor.
2. Spielt mit euren Plüsch-Figuren die Geschichten nach.
3. Welche Eigenschaften aus eurer
Freundschafts-Pinnwand werden verletzt?
4. Findet gemeinsam mit euren Figuren Lösungen.

Vertragen — wie geht das?



1. Streit kommt in den besten Freundschaften vor. Legt eure Figuren und erzählt euch gegenseitig von großen und kleinen Streitigkeiten.

2. Bissige Worte fallen dann:
 „Du bist nicht mehr mein Freund!“/
 „Ich will dich nie wieder sehen.“/
 „Du Idiot!“/ „Dumme Ziege!“/ ...
 ■ Warum sind diese Worte „bissig“?
 ■ Man sagt, diese Worte werden im Laufe der Zeit immer größer.
 Was bedeutet das?

3. Irgendwann merkt man, eigentlich möchte man sich wieder **vertragen**. Aber wie? Was soll man sagen?
 ■ Erzählt von euren Erfahrungen und schreibt eure Ideen in die Sprechblasen.



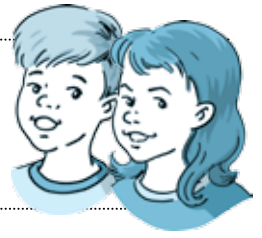
Mein geheimer Freund/ Meine geheime Freundin



In diesem Spiel geht es um geheime Freunde.
Und das geht so:

1. Jeder von euch schreibt seinen Namen auf ein Kärtchen. Diese werden in einem Sack gesammelt.
2. Jeder von euch zieht nun eine Namenskarte und versteckt sie. Keiner darf sie sehen. Für heute hast du einen geheimen Freund oder eine geheime Freundin.
3. Überlegt gemeinsam, worüber sich ein geheimer Freund freuen wird: Meine Hilfe – nette Worte – ein gemeinsames Spiel – Frühstück teilen ... Am besten schaut ihr genau hin, was euer geheimer Freund gerne mag, dann fällt euch auch sicher etwas ein.
4. Am Ende des Tages wird das Geheimnis gelüftet: Jeder einzelne rät, wer es wohl gewesen ist. Dann gibt sich der wahre Freund zu erkennen.

Wie finde ich Freunde?



Robi ist neu in der Klasse. Vor zwei Tagen ist seine Familie erst in diese Stadt gezogen. Heute ist sein erster Tag in der neuen Schule. Alle waren irgendwie nett, aber jetzt ist große Pause. Eine Gruppe hat sich sofort zum Fußball verabredet, die Mädchen turnen am Klettergerüst oder sitzen zu zweit, tuscheln und lachen. Alle haben Freunde, aber er ist allein.

Es ist schrecklich, er denkt:
„Wie finde ich Freunde?
Was kann ich tun?“



1. Hast du Tipps? Schreibe Robi einen Brief. Er kann deine Hilfe gebrauchen.
2. Lest euch gegenseitig in der Gruppe eure Briefe vor und sprecht darüber.

*Lieber Robi, wenn du mich fragst,
dann würde ich* _____



Eine gute Freundschaft ist wie ...



Symbole können erzählen

1. Stell dir vor, du müsstest einem Außerirdischen das Wort „Freundschaft“ erklären. Was würdest du ihm sagen?
2. Welches der oben abgebildeten Symbole beschreibt deine Vorstellung von Freundschaft am besten?
3. Suche dir ein Symbol aus und schreibe dazu einen Satz.
Beginne so:

Eine gute Freundschaft ist wie _____

Lies deinen Satz den anderen Kindern vor und sprech darüber.

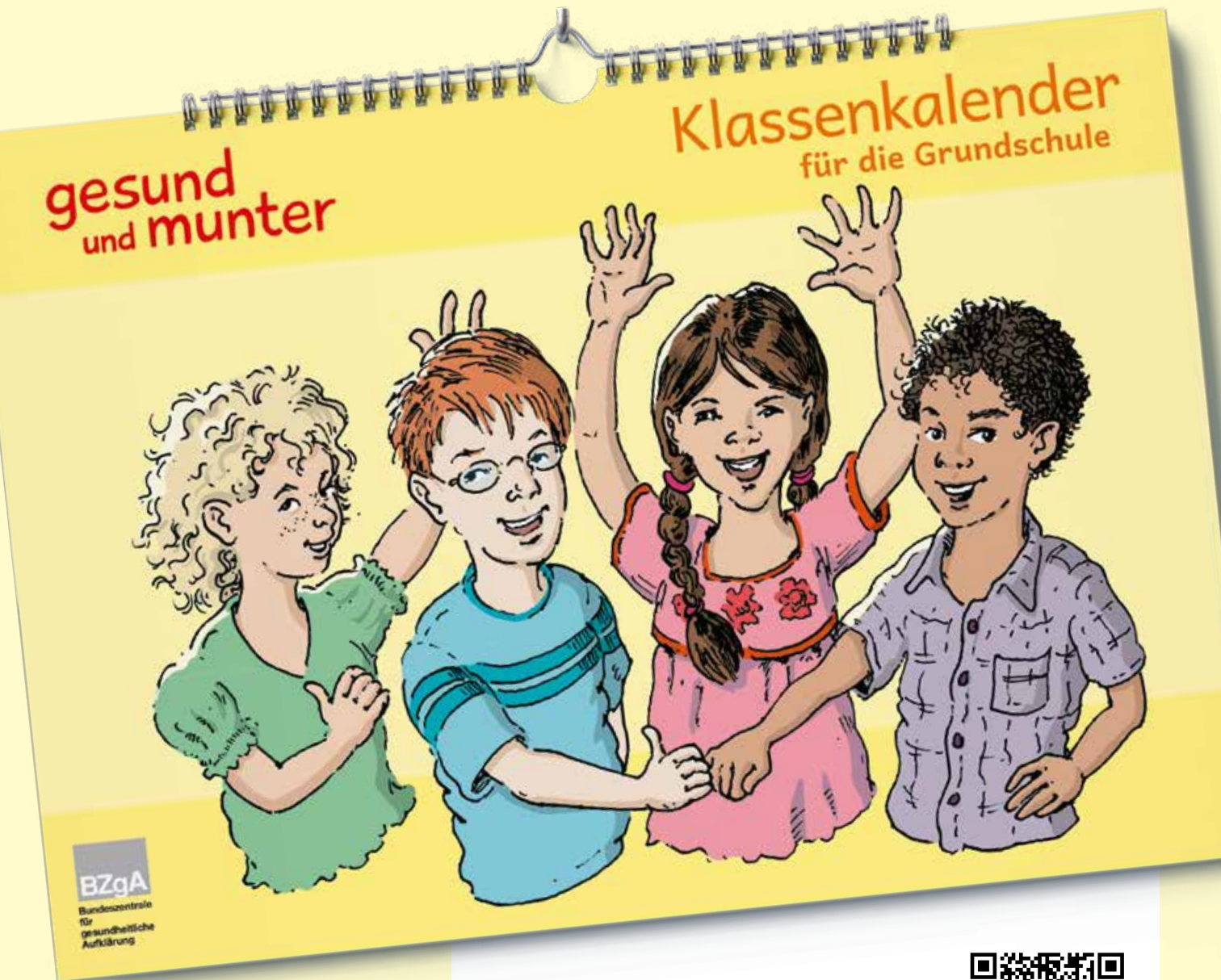
Klassenkalender für die Grundschule

BZgA

**Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung**

Der jahresunabhängige Klassenkalender zur Grundschulreihe
„gesund und munter“ mit didaktischen Hinweisen und
Kopiervorlagen zu zwölf Themen der Gesundheitsförderung.

Als PDF zum Ausdrucken kostenlos herunterladbar
unter www.bzga.de.



Weitere Informationen zum Klassenkalender
sowie den Download finden Sie hier ►

